Top:

Beschlussvorlage Berge BER/040/2016

Datum	Gremium	Zuständigkeit
26.10.2016	Verwaltungsausschuss	Vorberatung
26.10.2016	Gemeinderat Berge	Entscheidung

Antrag auf Ausweisung der Straße "Sonnenkamp" in Berge als verkehrsberuhigter Bereich - Stellungnahme der Gemeinde Berge

Mit Datum vom 11.08.2016 haben die Eheleute Sebastian und Melanie Peukert, wohnhaft Sonnenkamp 25 in Berge, stellvertretend für Anwohner der Siedlung „Sonnenkamp“ den Antrag gestellt, die Straße „Sonnenkamp“ von einer 30-er Zone in eine Spielstraße (verkehrsberuhigter Bereich) umzuwandeln, da mittlerweile viele Kinder in der Straße wohnen.

Die Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen (§ 42 Absatz 4 a der Straßenverkehrsordnung (StVO) - Zeichen 325) setzt voraus, dass die in Betracht kommende Straße, insbesondere durch geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen des Straßenbaulastträgers, überwiegend Aufenthalt- und Erschließungsfunktion hat. Das bedeutet, der verkehrsberuhigte Bereich muss baulich so angelegt sein, dass der typische Charakter einer Straße mit Fahrbahn, Geh- und Radweg nicht vorherrscht. In der Regel wird dies durch einen „niveausgleichenden“ Ausbau (Pflasterung), Pflanzbeete, wechselseitige Parkstände, Plateau-Aufpflasterungen und Einengungen erreicht. Die Ausweisung eines solchen Bereiches hat gemäß § 42 Absatz 4 a StVO folgende Wirkung:

- Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.
- Der Fahrzeugverkehr muss Schrittgeschwindigkeit einhalten.
- Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig müssen sie warten.
- Die Fußgänger dürfen den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.
- Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen, zum Be- oder Entladen.

Nach § 47 Absatz 1 Nr. 1 des Niedersächsischen Straßengesetzes (NStrG) i.V.m. § 48 NStrG ist Straßenbaulastträger der Straße „Sonnenkamp“ die Gemeinde Berge, da es sich um eine Gemeindestraße handelt. Dies hat zur Folge, dass die Gemeinde Berge für eventuell anfallende Ausbaukosten aufzukommen hat. Auch eine Umlegung dieser Kosten auf die Anlieger kommt weder nach Erschließungsbeitrags-, noch nach Straßenausbaubeitragsrecht in Betracht. Ersteres kann nicht zur Anwendung kommen, da die Straße „Sonnenkamp“ entsprechend dem Bauungsplan Nr. 13 „Westlich der Antener Straße“ erstellt und abgerechnet worden ist. Eine eventuell erforderliche Umgestaltung des Vorhandenen stellt keine beitragsfähige Maßnahme im Sinne der Straßenausbaubeitragsatzung der Gemeinde Berge dar.

Rechtlich liegt die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich gemäß § 45 Absatz 1 b Nr. 3 Straßenverkehrsordnung (StVO) in der Zuständigkeit der Straßenverkehrsbehörde, die die notwendigen Anordnungen zur Kennzeichnung von Fußgängerbereichen und verkehrsberuhigten Bereichen zu treffen hat. In diesem Fall hat über den Antrag die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Osnabrück zu entscheiden, wobei die Gemeinde Berge die Möglichkeit der Stellungnahme hat. Rechtlich ist die Situation also dergestalt, dass der Landkreis Osnabrück die Anordnung trifft, die Gemeinde Berge dafür die Kosten zu tragen hat.

Die Frage, durch welche Straßenform ein Baugebiet erschlossen werden soll, ist zunächst vorrangig im Bauleitverfahren des jeweiligen Bebauungsplanes zu erörtern und zu klären. In der Begründung zum Bebauungsplan Nr. 13 „Westlich der Antener Straße“ ist vermerkt, dass für das Plangebiet drei Grundsatzvorschläge gemacht worden sind. Diese sind aus der Zielsetzung erwachsen, dass eine Verkehrsberuhigung der künftigen Siedlung „Sonnenkamp“ in sich sowie zum Nahumfeld entstehen sollte. Die Konzeption des bestehenden Bebauungsplanes sieht daher auch vor, dass die Zufahrt der Siedlung allein von der Straße „Mühlenweg“ erfolgt, um einen direkten Anschluss über eine Verbindungsstraße auf den Verkehrsbereich „Am Sonnenberg“ (in Richtung Oberschule am Sonnenberg) zu vermeiden. Ausweislich der Begründung des Bebauungsplanes hat man sich für eine bestimmte Straßenführung mit dem erklärten Ziel der Verkehrsberuhigung entschieden, ohne die Straße „Sonnenkamp“ als Spielstraße (verkehrsberuhigter Bereich) auszuweisen.

Mit Fertigstellung der Straße „Sonnenkamp“ hat es erhebliche Diskussionen zur Frage der Verkehrsberuhigung gegeben. Nach umfassender Erörterung aller Möglichkeiten haben sich die Anlieger gemeinsam mit der Gemeinde Berge für das Aufstellen von Pflanzkübeln entschieden, wobei diese von den Anliegern gezahlt wurden. Durch die Verengung (der ohnehin nicht sehr breit bemessenen Straße) ist eine erhebliche Reduktion der Geschwindigkeit erreicht worden.

Festzuhalten bleibt, dass die Straße „Sonnenkamp“ bis auf Besuchs- und Anlieferverkehr nahezu ausschließlich von den Anwohnern genutzt wird. Durch das Aufstellen der Pflanzkübel ist bereits eine erhebliche Reduktion der Geschwindigkeit erreicht worden, da an nahezu keiner Stelle ein gerader Straßenverlauf mehr vorhanden ist.

Durch die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich dürfte zwar offiziell nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden, fraglich ist jedoch, ob durch das Anbringen eines Verkehrsschildes das Verhalten der Verkehrsteilnehmer, die größtenteils Anwohner der Siedlung sind, tatsächlich geändert wird.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Berge leitet den eingereichten Antrag an den Landkreis Osnabrück als zuständige Straßenverkehrsbehörde weiter, spricht sich im Rahmen der Stellungnahme aus den erläuterten Gründen jedoch gegen die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich (Spielstraße) gemäß § 42 Absatz 4 a StVO aus, da die Straße bereits baulich verkehrsberuhigt ist und für eine entsprechende Ausweisung kein Bedarf besteht.

(Brandt)
Bürgermeister

Anlagen

- Antrag der Eheleute Peukert vom 11.08.2016
- Lageplan